

Sprachminderheiten sind auf Zugang zu den Medien angewiesen

Auch wir Grünen begrüßen die Aufnahme von Gesprächen und das Ziel der Einsetzung einer hochrangig besetzten deutsch-dänischen Expertenkommission, um die medienpolitischen und technischen Handlungsoptionen aufzuzeigen. Dies wird der Bedeutung der Bonn-Kopenhagener-Erklärung gerecht und ist ein wichtiges Handlungsfeld der Minderheitspolitiken beidseits der Grenze. Davon unabhängig liegt es im Interesse jeder Grenzregion, den Sprach- und Kulturaustausch zu fördern. Hier haben wir zusätzlich die besondere Situation einer hohen Zahl grenzüberschreitender Pendler und intensiven Tourismus. Übrigens sind es nicht nur Deutsche, die in Dänemark Ferienhäuser buchen; zunehmend kommen Dänen zu uns. Das ist gut so.

Es ist wichtig, dass der Empfang dänischen und deutschen Rundfunks im jeweiligen Nachbarland in der Grenzregion auch in Zukunft gewährleistet ist. Sprachminderheiten sind auf Zugang zu den modernen Medien unserer Gesellschaft angewiesen, damit kulturelle Auseinandersetzung und Sprachförderung angemessen stattfinden können. Zugang zum Fernsehen und - nicht ganz so modern, aber auch wichtig - zum Hörfunk.

Darüber hinaus sollten staatliche Einrichtungen die Präsenz von Minderheitensprachen im Internet fördern. Kommunen, Landesregierungen und Bundesregierung sollten auf sie hinweisen und entsprechende Links setzen. Die Minderheiten müssen Gelegenheit haben, sich in unseren Medien darzustellen. Das ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass ihre Kulturen lebendig bleiben und sich immer wieder erneuern können. Dafür sollten wir alle zusammen kämpfen.

Ich denke, jeder von uns hat die Erfahrung gemacht, wie gut es für das Erlernen einer Fremdsprache ist, Filme in dieser Fremdsprache anzuschauen. Noch heute sind englische und amerikanische Filme im Original quasi ein Auffrischkurs Englisch zum Nulltarif.

Für den Spracherwerb und –erhalt diesseits und jenseits der Grenze sind Hörfunk und Fernsehen ein wichtiger Beitrag. Gerade jetzt, wo viele Menschen im Deutschen Teil des Grenzlandes Dänisch lernen um in Dänemark einer Arbeit nachgehen zu können, wäre es bedauerlich, wenn es hier kein dänisches Fernsehen mehr gäbe.

Zum modernen Umgang mit Sprache gehören selbstverständlich Funk und Fernsehen dazu. Die Lehrpläne des bayerischen Kultusministeriums heben beim Erlernen von Fremdsprachen die Bedeutung des Fernsehens hervor.

Neben dem sprachlichen Wert dieser öffentlichen Medien sind der Informationswert und die Möglichkeit mitzubekommen, was im Nachbarland geschieht, nicht zu unterschätzen. Dies zeichnet das Grenzland aus, das sollten wir erhalten und ausbauen. Deshalb unsere Unterstützung für den vom SSW initiierten Antrag.
